

# Kein Auge für Sehenswürdigkeiten

## Leichtathletik Bönener Bestzeit in Wien

**Bönen.** Nur vier Aktive der Lauffreunde Bönen waren aktiv, dafür waren es jedoch durchweg namhafte Rennen, an denen das Quartett teilnahm. Marathon in Großstädten Wien und Hamburg, Halbmarathon in Padua und in Münster. In Insiderkreisen wird oft Wien genannt, wenn es um die attraktivsten Marathonstrecken geht, aber auch Hamburg wird von den Aktiven oft höher bewertet als beispielsweise der Berlin-Marathon.

Nur hatte Todt G. Willingmann bei seinem Lauf in der österreichischen Hauptstadt kaum ein Auge für die touristischen Höhepunkte der Donaumetropole. Die Vorbereitung verlief optimal. Nur eine Woche zuvor erreichte Willingmann mit 1:27:41 Stunden beim Paderborner Osterlauf eine neue Halbmarathonbestzeit. Auch in Wien gelang es ihm, sein Training in Erfolg umzusetzen. Eine Zeit von 3:10:41 bedeutete auch für die doppelt so lange Strecke eine neue persönliche Rekordmarke. Die bisherige lag bei 3:13:42. „Todt war in der zweiten Hälfte nur unwesentlich langsamer als in der ersten, nämlich 1:11 Minu-

ten“, erklärte Lauffreunde-Pressewart Jürgen Korvin auf die Renntabelle. Die Ergebnisliste führt den Bönener auf Rang 42 in der Altersklasse M50 und auf Gesamtplatz 513 von 4947 Männern.

Nicht so gut erging es Philip Flechsig (Jahrgang 1990) beim Hamburg-Marathon. Er finishte bei schwierigen Wetterbedingungen nach 4:47:14 Stunden. „Für Philip wurde es ab Kilometer 30 hart. Bis zur Halbmarathondistanz lag er noch auf Bestzeitkurs“, sagte Korvin.

Beim Halbmarathon mit Start in Abano Terme und Ziel in Padua, einer der ältesten Städte Italiens, ging es für Berthold Sommer einzig darum, nach längerer krankheitsbedingter Pause wieder einmal diese Distanz hinter sich zu bringen. Offizielle Ergebnisse lagen nicht vor, Sommers selbstgestoppte Zeit lag bei 2:07:01 Stunden.

Erfolgreich vertrat Ingo Hanke die Bönener Farben beim Halbmarathon „Rund um den Allwetterzoo“ in Münster. Er lief als Sieger der M40 und als Achter im Läuferfeld nach 1:24:46 Stunden über die Ziellinie.